

associates

AUSSTELLUNG



Beate Eichhorn
Lyrik

Karolina Kos
Wortkunst

Oliver Sich
Malerei

11.10.10 - 13.11.2010
Durchgängig geöffnet 9.00 - 1.00 Uhr

Café Künstlerbund - Schloßplatz 2 - 70173 Stuttgart

Gemeinschaftsausstellung

associates

Stuttgarter Künstlerbund

13.10.2010 – 13.11.2010

Was ist spannender als jedes Supermarkt-Sortiment? Kunst. Immer noch. Zum Glück. Und dazu braucht es keine Riesenmengen, nur ausgesuchte Vielfalt. Das zeigen ab dem 13. Oktober drei Künstler im Stuttgarter Künstlerbund. Ihre Werke könnten auf den ersten Blick nicht verschiedener sein:

Beate Eichhorn lässt sich von eigenen und fremden Fotografien zu Gedichten, Aphorismen und Kurzprosa inspirieren. Ihren Weg vom Bild zum Wort kann jeder Betrachter mitgehen und weiterdenken: das auslösende Bild begleitet den daraus folgenden Text, ihre Einheit animiert von selbst zu weiteren, eigenen Gedanken.

Karolina Kos löst Wortspiele und Texte vom Papier. Auf welchem Material sie landen, variiert nach Anlass, Inhalt, Raum. In jedem Fall entpuppt sich das scheinbar eindeutige Wort als Chamäleon im Auge des jeweiligen Betrachters, das menschliches Tun und Sein – mal humorvoll mal hintersinnig – entlarvt.

Oliver Sich kehrt mit seiner neoexpressiven Malerei nicht nur eigene Gefühle und persönliche Sichtweisen von Innen nach Außen. So lebhaft und ausdrucksstark seine Bilder sind, bleibt Ihre definitive Aussage doch offen. Was will der Künstler damit sagen? Der sagt: Was sagt das Bild Dir?

Nur Bild. Nur Wort. Vom Bild zum Wort. Bei aller Verschiedenheit teilen die Arbeitsweisen der drei Künstler einen gemeinsamen Nenner: Kunst beginnt mit einem Auslöser und endet nicht mit dem Werk, Kunst geht und lebt weiter in den Augen, Gedanken und Gefühlen der Betrachter.

So arbeiten alle drei mit der „Assoziation“, die gemäß ihrem lateinischen Wortursprung „associare“ vereinigt, verbindet, verknüpft und vernetzt. Auf diesem Weg sind Beate Eichhorn, Karolina Kos und Oliver Sich Weggefährten - „associates“, die jeden Betrachter einladen, mit zu gehen und eigene Gedankenwege zu beschreiten.



Beate Eichhorn

Roßfelder Straße 2
70435 Stuttgart
Tel: 0711-69945677
beate.eichhorn@arcor.de

Vita

1963 geboren in Kiel
1987-1992 Studium Geschichte und Theaterwissenschaft an
der Universität Wien mit Abschluss Diplom, während der Studienjahre
erste literarische Veröffentlichung

1995 Umzug in den Großraum Stuttgart
1997-2001 Vorbereitung und Durchführung des Doktoratsstudiums an der Universität Wien,
parallel weitere literarische Veröffentlichungen

seit 2001 halbtags Tätigkeit im pädagogischen Bereich, seit 2006 auf Grund des zusätzlich
extern erlangten Abschlusses der „staatlich anerkannten Erzieherin“, daneben freie Tätigkeit
sowohl im wissenschaftlichen als auch im künstlerischen Bereich

Zur Ausstellung

Mein Beitrag zur Ausstellung (Dreierausstellung) im Künstlerbund (10.10.2010 bis
14.11.2010) befasst sich aus feministischer Perspektive gleichermaßen mit der erwachsenen
Beziehung zwischen den Geschlechtern, darüber hinaus mit der Beobachtung und
Reflexion von Kindern/kindlichem Verhalten aus weiblicher Perspektive. Mein Beitrag ist mit
dem Untertitel versehen:

„Sie/Er
Es“

Der Umgang mit dem Thema Geschlechterbeziehungen in der Kunst (Literatur/Lyrik)
hat für mich den notwendigen Hintergrund der Auseinandersetzung der Geschlechter
im Rahmen der Emanzipationsgeschichte, woraufhin gegenwärtig von einer
Bandbreite von Achtung bis Missachtung der Geschlechter zueinander gesprochen
werden kann.



Karolina Kos

In der Halde 30

71063 Sindelfingen

E-Mail: info@xyzeiler.de

Büro: +49. (0)7031. 80 75 33

Mobil: +49. (0)160. 72 09 566

Vita

1973 geboren in Böblingen, Deutschland
1978 Entdeckung der Buchstaben
1987 erster Artikel in der Zeitung
1993 Aufnahme von Förderunterricht
1999 Selbständigkeit als freie Journalistin & Texterin
2000 erste Veröffentlichung in einer Literaturzeitschrift
2002 erste Ausstellungsreihe
2004 erster Literaturpreis
2007 erste Teilnahme an Kunst-Auktionen

Bis heute Wortwerkstatt »xyzeiler« für Kunst und Kommunikation. Hier entstehen: Wortkreationen, Sinnsprüche, Lyrik, Essays, Kurzprosa und Dialoge, die zu Wortkunstobjekten und Installation werden, Texte und Konzepte für Unternehmen, Redaktionen sowie öffentliche und private Auftraggeber, Lernhilfen für privaten und öffentlich geförderten Deutsch- und Englischunterricht.

Die Wortkünstlerin Karolina Kos entwirft verschiedenste Textarten - Lyrik, Visuelle Wortspiele, Dialoge, Sinnsprüche, Kurzprosa usw. - und verarbeitet sie zu Objekten, Installationen und bewegten Bildern: Das flüchtige Wort wird abrufbares Kopfkino auf bespieltem Material, der Wortträger mitgestaltender Sinnverstärker, der introvertierte Lesevorgang zum verbindenden Gemeinschaftserlebnis.

Zur Ausstellung

Scheinbar eindeutig kommt ein jedes Wort daher.
Tatsächlich ist es unerschöpfliche Saat.

Aus dem Munde eines Menschen entsprungen
hinein in Ohr, Kopf und Herz von anderen,
verliert sich seine wörterbuchdefinierte Bedeutung
in unzähligen verschiedenen Assoziationen,
Gedanken und Gefühlen.

Unter der Oberfläche menschlicher Kommunikation
offenbart die Konnotation der Logik und Semantik
ihr Potenzial als künstlerisches Material:

Mit einem oder wenigen Worten klingen ganze
Themenkreise menschlicher Existenz an, ohne
ihre Breite oder Tiefe zu beschneiden.

Für ihre Wahrnehmung braucht es der
Überführung des Wortes aus seinen üblichen
Verwendungen in den künstlerischen Kontext.
Hinaus aus dem Schall und Rauch der Werbung,
der Undurchschaubarkeit journalistischer

Behauptungen, weg von der Bedeutungslosigkeit
gedankenlosen Geplappers und der
Missverständnisträchtigkeit hastiger Konversation.

Hinein in unsere Augen, Gedanken und Herzen
nicht als alltägliches Mittel, sondern als
wirkender Gegenstand selbst.

Hin zu uns Menschen, die wir Worte brauchen,
um in einer komplexen Welt zu interagieren,
um wahrhaft miteinander zu reden und fühlen
statt einander vorbei.

Und nicht zuletzt bleibt die Frage:
Was wird aus meinem Wort bei meinem
Gegenüber?

Sie markiert Ende und Anfang meiner Arbeit:
Sind die Worte gefunden, zerlegt, gefügt,
Schrift, Form und Objekt geworden,
endet ihre Werdung zum Gegenstand
und beginnt ihre Wirkung – unbeherrschbar
mannigfaltig, da schöpferisch in den Augen und
Gedanken der Betrachter.



Oliver Sich

Kanalstr. 1
72631 Aichtal-Neuenhaus
Tel: 07127-948973
oliversich_art@yahoo.de

Vita

geboren am 17. März 1969 in Nürtingen
Schulische Ausbildung: Abschluss mit Mittlerer Reife

Seit der Schulzeit Gehversuche im Zeichnen, Porträts für Bekannte und Freunde, Aktversuche, 1986 Ausbildung zum Kfz-Mechaniker, 1989 mit Gesellenbrief abgeschlossen

- 2003 Erste Malversuche auf Leinwand, autodidaktische Aneignung verschiedener Techniken. Erste Ausstellungsbeteiligung "Die Treppe", Reudern
- 2004 Erstes eigenes Atelier in Nürtingen. Ausstellungsbeteiligung, Galerie der Stadt Wendlingen. Ausstellungsbeteiligung "Zeitzeichen", Kunstverein Filderstadt Landschaftsgärtner
- 2005 Öffentliches Atelier, Alleenstraße Nürtingen, mehrere kleinere Ausstellungen,
- 2006 Bezug eines Ateliers in Bad Cannstatt (im Künstlerhaus Friedl). Erste Einzelausstellung im Rathaus Wendlingen: "Abartig menschlich". Ausstellung zur Stuttgarter Langen Nacht der Museen im Atelier Friedl
- 2008 Stuttgarter Lange Nacht der Museen, Atelier Friedl, Einzelausstellung im Rathaus Wendlingen "Mensch – Mensch". Öffentliche Dauerausstellung in der Passage Wagnerstraße Stuttgart (bis heute)
- 2010 Volle Konzentration auf die Kunst – Ausstieg aus dem "Brotberuf Bauarbeiter", Fokussierung auf Ausstellungen, Auftragsarbeiten, Entwicklung von Kunst auf Textilien, Mitglied Stuttgarter Künstlerbund

Zur Ausstellung

Der 41-jährige Künstler aus Aichtal-Neuenhaus hat sich immer schon über Grenzen hinweg gesetzt, die das Leben scheinbar vorgibt. Nicht nur Beruf, sondern Berufung ist das Malen für den ehemaligen Mechaniker, Kraftfahrer und Bauarbeiter.

Und seine Bilder tun es ihm gleich, sind geradezu Spiegel seines Ichs: Eine kraftvolle Formensprache, harsche Kontraste, kräftige Farben und teilweise rohe Striche formuliert sich zu Bildern, die sich mit Nuancen des Lebens, mit Drückendem und Erfreuendem auf eine Weise befassen, die Ausdruck seiner persönlichen Sicht ist.

„Es war ein Riesenglück für mich, mit der Malerei etwas entdeckt zu haben, womit ich mich so ausdrücken kann“, erinnert er sich. Bald wechselte er vom Realismus in eigene Stilformen, die mal expressionistisch, mal abstrakt waren. Seine ganz eigene, von ihm neo-expressionistisch benannte Bildsprache zeichnete sich bereits früh ab, nicht nur in seinen Motiven, sondern auch in Technik und Komposition.

Ein erstes eigenes Atelier wurde 2004 in Nürtingen bezogen, bevor Sich 2006 ins Künstlerhaus Friedl nach Bad Cannstatt in ein Atelier wechselte. Zahlreiche weitere Ausstellungsbeteiligungen folgten, und eine erste Einzelausstellung im Rathaus Wendlingen fand viel Beachtung. Seine durchaus intensiven Arbeiten zeitigten bisweilen auch bizarre Auswirkungen: So wurden zwei Bilder Sichs, die sich mit dem Thema Minenopfer befassen bei einer Ausstellung in Filderstadt durch aufgebrachte Zufallsgäste mit Steinwürfen beschädigt. Doch solche Reaktionen auf seine Werke blieben die Ausnahme: Sich verkaufte erste Bilder. Oliver Sich konzentriert sich seit Anfang 2010 voll auf die Kunst, geht dabei jedoch weiter seine eigenen Wege. Die münden nicht nur in ausdrucksstarke Reflektionen in Bildern, sondern auch in Textilkunst – Teile seiner selbst geschaffenen Motive will Sich auf Kleidung drucken und vermarkten, individuelle Kunst als Statement im Alltag bieten.